Pressespiegel

Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

WAZ **05. November 2009**

Verdienstkreuz für eine „grüne Dame“

Edith Koll stellt sich seit 1978 ehrenamtlich in den Dienst der guten Sache und wurde im Schloß Horst geehrt.

Jeden Montag und Mittwoch besucht Edith Koll die Stationen der Evangelischen Kliniken an der Munckelstraße. Von 9 Uhr bis 12.30 Uhr geht sie von Zimmer zu Zimmer und bietet den Kranken ihre Hilfe an – unentgeltlich. Seit 1978 macht sie das schon. Für ihre Arbeit wurde Edith Koll gestern das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

„Überraschung pur“ sei das gewesen, als Holger Schrader von der Stadt sie vor wenigen Wochen angerufen und ihr die Entscheidung des Bundespräsidenten mitgeteilt habe, sie für ihre Verdienste auszuzeichnen. „Das muss man erstmal verarbeiten“, sagt Edith Koll im Schloss Horst. Nachdem sie mit ihrem Mann gesprochen hatte, habe ihr erster Anruf Krankenhausseelsorger Pastor Bombosch gegolten.

1978 gründete Edith Koll die Evangelische Krankenhaushilfe (EKH) am damaligen Evangelischen Krankenhaus in Gelsenkirchen. In 31 Jahren bildete die ehemalige Bankangestellte aus Hattingen mehr als 200 Ehrenamtliche zu „grünen Damen und Herren“ aus. „Damit wir uns von den Ärzten, Schwestern und Pflegern optisch abgrenzen, tragen wir grüne Kleidung“, erklärt Edith Koll die saloppe Bezeichnung für die Frauen und Männer vom EKH. „Wir besuchen die Patienten, stellen uns vor und fragen, ob wir etwas für sie tun können“, beschreibt die 69-Jährige ihre ehrenamtliche Arbeit in den Kliniken. Besonders für Alleinstehende übernimmt sie Botengänge, holt Zeitungen, leiht Bücher aus oder bringt sie zum Röntgen.

In der Begründung für das Verdienstkreuz, das OB Frank Baranowski übergab, heißt es unter anderem: „Durch ihr Auftreten und die von ihr verbreitete Freundlichkeit macht Frau Koll Mut, gibt Hoffnung und stärkt die kranken Menschen in ihrem Genesungsprozess.“ An ihre EKH-Kollegen gerichtet sagt Edith Koll: „Was wäre ich ohne Euch? – Nichts. Fühlt Euch mit mir geehrt.“ Ihr Ehrenamt möchte sie so lange wie möglich fortführen.

Quelle: Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausgabe vom 05.11.2009